



filia
die frauenstiftung.

FENESTRA

Košice · Slowakische Republik

Projektpartnerin Mittel-
und Osteuropa

Anka Urbancikova, eine Freiwillige, beim »**Trillerpfeifen gegen Gewalt an Frauen**« – »Whistle-blowing against Violence«.

In Košice (2013 Europäische Kulturhauptstadt) kommt wohl kaum jemand an der Organisation **FENESTRA** vorbei: Mit aufregenden, kreativen Aktionen treten hier Frauen laut und sichtbar an die Öffentlichkeit. Von der Konferenz bis zur interaktiven Theateraufführung, vom Medienwettbewerb »**take action**« über die Straßenhappenings »**Gewaltfreie Stadt**« bis zur Postkartenaktion an Politiker_innen reicht das Spektrum ihrer Ideen und Projekte.

Jedes Jahr beteiligen sie sich an der weltweiten Kampagne »**16 Tage gegen Gewalt an Frauen**«. Sie arbeiten mit Universitäten und Schulen zusammen und nehmen das Thema zum Anlass, über Menschenrechte zu informieren und viele, viele vor allem junge Menschen zu beteiligen. Frauengruppen bilden sich um die Aktionen herum, einige gründen dann weitere Organisationen oder schließen sich der Frauenbewegung an.

»**Freiheit von Gewalt**« – ein Förderschwerpunkt von **filia** – übersetzen die Frauen von **FENESTRA** so: Freier werden durch Beteiligung.

Investieren in Frauenrechte weltweit:

direkt in Projekte und Stiftungsarbeit

Spender_in werden

Eine **allgemeine Projektspende** geht an die Projekte, die **filia** anhand ihrer Förderkriterien ausgewählt hat.

Bei einer **zweckgebundenen Spende** legen Sie das Projekt fest, das unterstützt werden soll. Es muss **filia's** Förderkriterien entsprechen. Wir benötigen 10% der Summe für die Bearbeitung.

Anlassspenden – Geburtstag, Hochzeit, Sommerfest: Sie laden Ihre Gäste ein, für Mädchen und Frauen weltweit zu spenden.

Sprechen Sie uns an!

Tel 040 - 380 381 990 · Alte Königstr. 18 · 22767 Hamburg · info@filia-frauenstiftung.de · www.filia-frauenstiftung.de

Förderin werden

Schon ab **120 €** im Jahr: Durch Ihre verbindliche Zusage – selbstverständliche jederzeit kündbar – verbessern sie **filia's** Planungssicherheit. Sie sind zur Jahresversammlung und zum Mitgestalten eingeladen.

ins Kapital

Stifterin werden

Ihre **Zustiftung** fließt in das Stiftungskapital, erst die Kapitalerträge kommen unseren Projekten und der Arbeit der Stiftung zu Gute. Deshalb sind hier größere Summen gefragt. Ab 5.000 € sind Sie für 3 Jahre, ab 20.000 € für 10 Jahre, ab 50.000 € ein Leben lang Mitglied der Stifterinnen- und Jahresversammlung. **filia**-Stifterinnen haben Mitgestaltungsrechte.

oder: filia-GUT-Haben · Vermächtnissregelungen · Stiftungsfonds ...

**Das filia-Spendenkonto: Konto-Nr. 300 200 100 · BLZ 430 609 67 · GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN DE11 4306 0967 0300 2001 00 · BIC GENODEM1GLS**

filia.die frauenstiftung

möchte mit Ihnen anstoßen:

Auf das, was erreicht wurde
und auf das, was vor uns liegt
in den kommenden Jahren.

Dieser zeitlose Kalender lädt Sie ein, Ihre persönlichen Daten hier festzuhalten: Schöne, wichtige und auch traurige Anlässe, an die Sie sich jedes Jahr erinnern möchten.

Einige Internationale Aktionstage haben wir selbst eingetragen, für **filia** relevante Ereignisse sind rot vermerkt. Vollständigkeit wurde dabei nicht angestrebt.

Über dem Kalendarium finden Sie Informationen zu den Abgebildeten, die auf der anderen Seite des Aufstellers zu sehen sind: alles auf einen Dreh.

Wir möchten Sie daran erinnern, was Frauen und Mädchen bewegen können.

Und was kann **filia**'s Vision und Wirken besser beschreiben als Fotos und Zitate von unseren Partnerinnen und Verbündeten?!

Hier finden Sie mit den 13 Beispielen in Bild und Wort eine kleine Auswahl. Die zu den Fotos gestellten Worte – keine Zitate der Abgebildeten – weisen auf die Zusammenhänge innerhalb der Frauenbewegung hin: Es ist nicht beliebig, was wir tun und es gibt erstaunliche Verbindungen über Ländergrenzen hinweg.

Bei **filia** laufen die Fäden des Netzes zusammen, wir haben damit das Glück, diese Bezüge sehen und sichtbar machen zu können.

Als »Nahrung für die Seele – food for the soul« hat Ruby Johnson vom weltweiten »FRIDA – The Young Feminist Fund« ein Treffen im Oktober 2013 empfunden: Frauen aus anderen Frauenstiftungen arbeiteten mit Frauen- und Mädchenaktivistinnen aus aller Welt an zukünftigen Vorhaben: »Jeder Schritt fühlt sich wahrhaftig leichter an, fast mit einem kleinen Hüpfen versehen. So froh, dass ich euch alle getroffen habe und zu wissen: Ich bin in keiner Weise alleine mit meiner Arbeit. Das haben unser Lachen, unser Tanzen und die klaren Schritte nach vorne bewirkt, die wir hier gemacht haben.«



Erheben wir also gemeinsam mit den Frauen der Frauenstiftungen aus den USA, Russland, Georgien, Mexiko (das Foto zeigt sie auf einer Terrasse in Hamburg) mit den zahlreichen Projektpartnerinnen, Verbündeten und Unterstützerinnen die Gläser:

Auf gute Zusammenarbeit!

Erst zusammen sind wir reich!

Ihre

filia.die frauenstiftung

Women's Leadership Center

Windhoek · Namibia

Projektpartnerin Globaler Süden

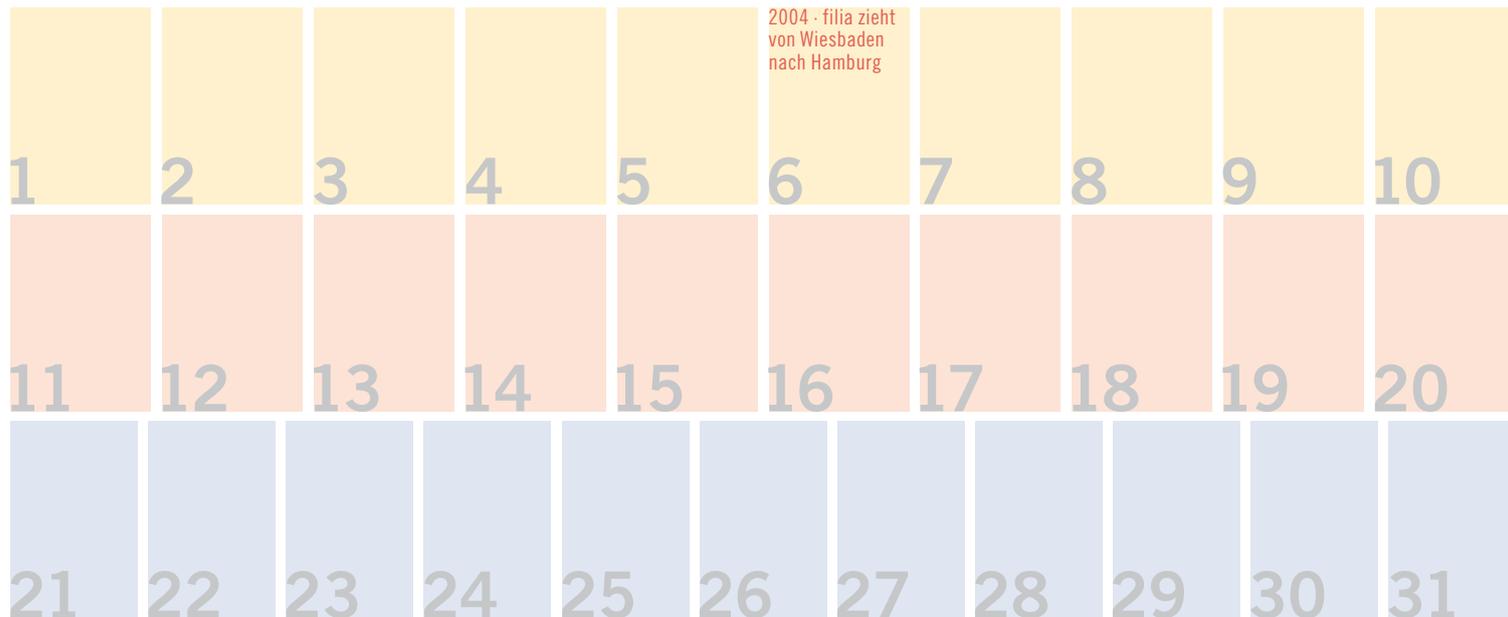
Die jungen Frauen **Sabina** und **Patricia** lernen hier gerade die Technik des Fotografierens, des »visuellen Wissens«. Ein Fotobuch und eine Wanderausstellung sollen entstehen. Sie begeben sich auf die Spuren ihrer Familien, ihrer Geschichte.

Geschichten erzählen ist für sie ein »politischer Akt« und das eigene Schreiben eine »unschätzbare Form der Ermutigung und Bestärkung.« Es geht um Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung – darum, selbst zu bestimmen und zu gestalten, wie Frau gesehen werden will.

Frauen der indigenen Minderheiten der Khwe und San, lesbische Frauen und junge Frauen aus ländlichen Regionen sind die Akteurinnen.

WLC geht sehr strategisch vor und bezieht sich in ihrer Forschungs- und Projektentwicklungsarbeit ausschließlich auf das Leben von Basisfrauen. Sie sind die »Hüterinnen der Kultur und Agentinnen für Veränderung«. In entsprechenden Projekten ermutigen sie diese Schritt für Schritt, denn »vor der Veränderung kommt das Verstehen«.

Januar



Die Frauen haben ja die Lösung. Wir begleiten sie nur.

Laura García - »Semillas« - Mexiko - Schwesterstiftung, INWF



CAMTRA

Casa da Mulher Trabalhadora
Haus der Arbeiterinnen
Rio de Janeiro, Brasilien

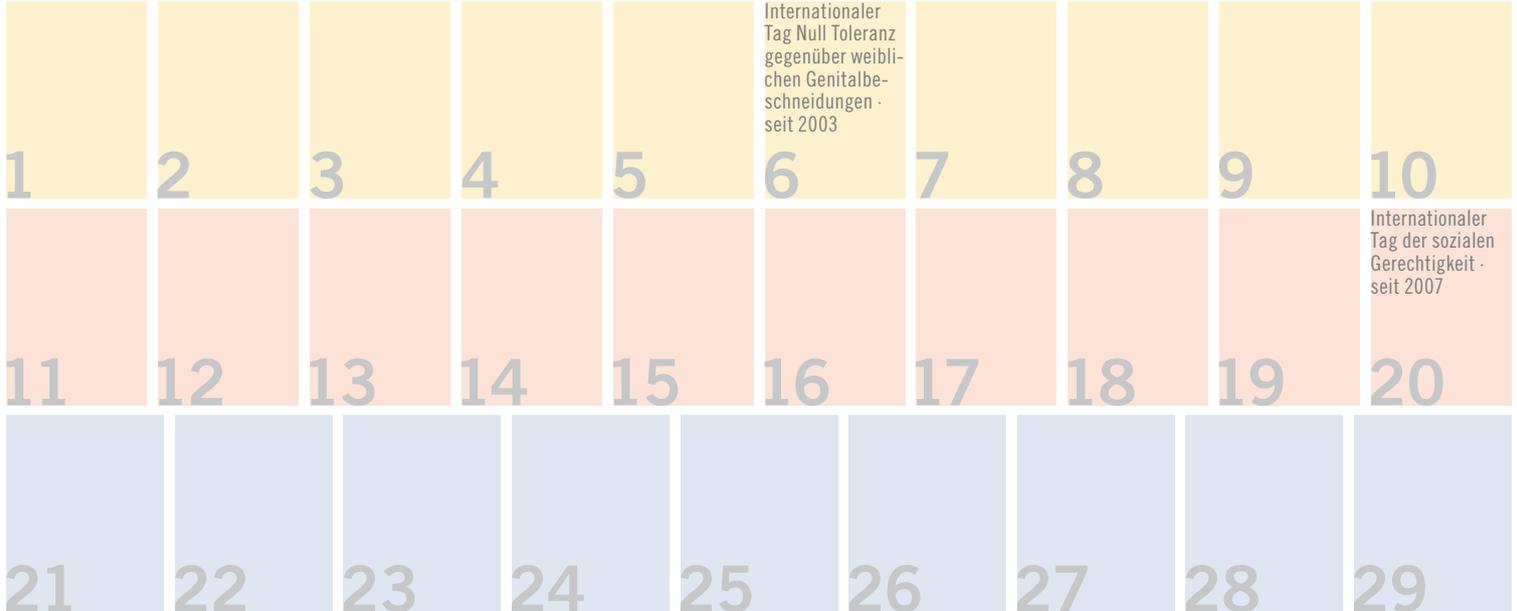
Projektpartnerin Globaler
Süden
Eilförderung

Hier musste schnell gehandelt werden: Im Juni 2013 begannen die Proteste auf den Straßen von Rio de Janeiro gegen soziale Missstände, Korruption, Polizeigewalt. Was in der Hauptstadt begann, breitete sich auf über 100 Städte aus.

CAMTRA arbeitet seit Jahren vor allem mit Arbeiterinnen und jungen Frauen aus armen Familien. Jetzt erleben sie etwas, das vor ihnen bereits andere feministische Gruppen erleben mussten: Eine Bürgerbewegung ist nicht automatisch frauenfreundlich: Offene Anfeindungen, sexistische Anmache, frauenfeindliche und lesbophobe Übergriffe – in Brasilien

wird nach offiziellen Angaben alle 16 Sekunden eine Frau angegriffen. Aber diese Erfahrung direkter Gewalt in der eigenen Bewegung schockiert. Ihr Ziel jetzt: Frauen sollen angstfrei mitdemonstrieren können. Gemeinsam analysieren sie die Situation, planen feministische Aktionen und unterstützen die Frauen bei Auftritten während der Proteste. Sie fertigen und verbreiten Material, setzen feministische Themen auf die Tagesordnung und verschaffen ihnen eine Stimme in den selbstorganisierten Gremien. Bis zur Fertigstellung des Kalenders im November 2013 halten die Proteste in Brasilien an ...

Februar





It's magic! Aus engagierten Mädchen, die Unterstützung erfahren, werden selbstbewusste Frauen, die ihren Weg für sich – und für uns – machen.

Herle Forbrich · Hamburg · filia-Förderin

Poradňa

Košice · Slowakische Republik

Projektpartnerin Mittel- und Osteuropa

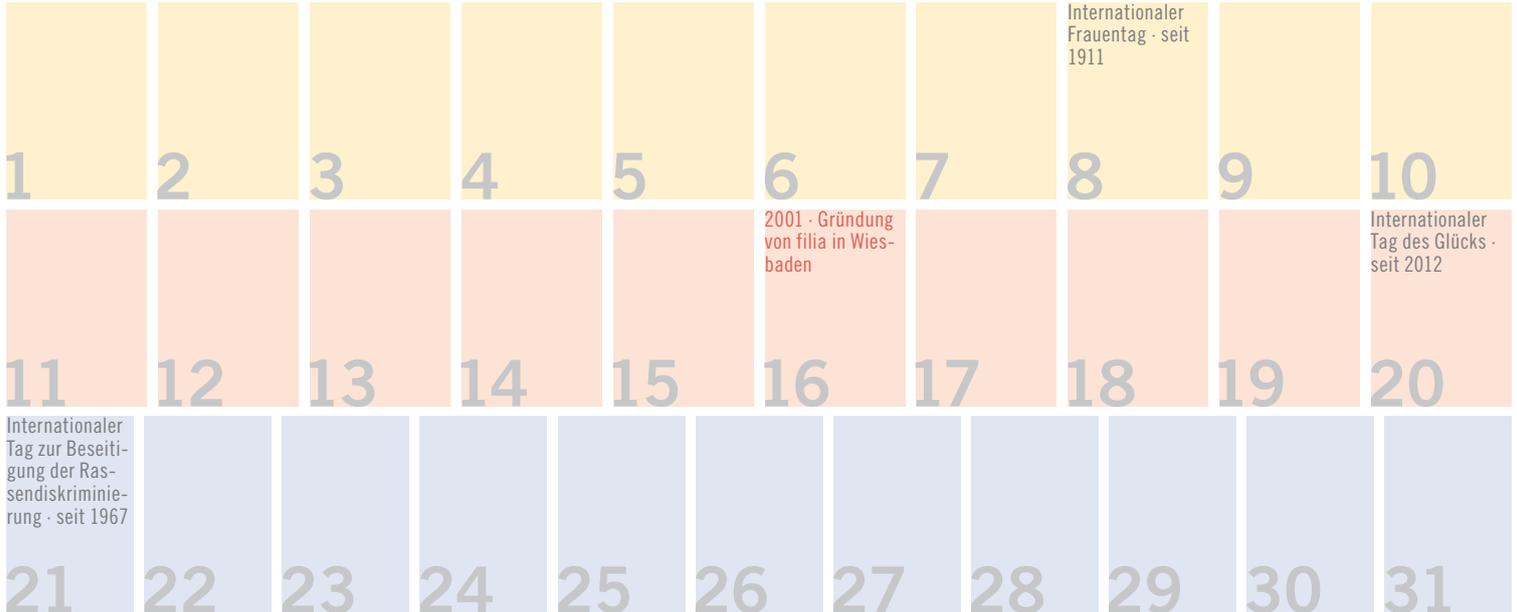
Poradňa widmet sich einer Menschenrechtsverletzung, die wir in Europa ungerne wahrnehmen: Der Diskriminierung von Roma. Eine extreme Form deckten sie auf: Zwangssterilisationen bei Entbindungen – Rassismus, ausgetragen auf dem Rücken von Frauen. Vanda Durbakova, Anwältin – hier auf dem Foto in Hamburg zu Gast – arbeitet nicht für, sondern mit Romafrauen. Sie ging von Tür zu Tür, bis Vertrauen wuchs, in Frauengruppen die Verletzungen zur Sprache kamen.

Poradňa brachte Fall für Fall vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (ECHR).

Erstmalig verurteilte 2009 der ECHR ein europäisches Land wegen Zwangssterilisationen an Romafrauen in mehreren Fällen. Die Dunkelziffer geht in die Tausende. Während der langen Prozessphase änderte 2004 die Slowakei die Gesetzgebung. Zwangssterilisationen stehen seitdem unter Strafe.

Die Vorstandsfrau Ingrid G. können wir nicht abbilden. Sie ist es leid, diskriminiert und herabgewürdigt zu werden als feministische Roma-Aktivistin, wie sie sich selber nennt. Es bleibt noch viel zu tun, zum Beispiel gegen die Ausgrenzung der Romakinder aus staatlichen Schulen, ein aktuelles Vorhaben.

März





Wir senden – über unsere finanzielle Unterstützung hinaus – auch eine öffentliche Botschaft: Wir beziehen aktiv Stellung gegen Ungerechtigkeit und eine zerstörerische Realität.

Mirjana Miroslavljevic Bobic
»Reconstruction Women's Fund« · Belgrad, Serbien · Schwesterstiftung und Förderpartnerin Mittel- und Osteuropa

Mitgeben Mitbekommen Mitentscheiden

Unterstützerinnen, Verbündete
und Gremienfrauen

Ehrenamtliche Arbeit bei filia

Freude an Beteiligung hat einen hohen Stellenwert bei **filia**. Jede gibt, was sie kann und möchte: **Dr. Heike Pfitzner** (links), Stifterin und Förderin arbeitet als Trainerin viel in Russland. »Ich beobachte das Land sehr kritisch. Vor allem die Lage der Frauen hat sich in den letzten 20 Jahren nicht gerade verbessert.« **filia** hat in Mittel- und Osteuropa einen Schwerpunkt gesetzt. Deshalb investiert Heike Pfitzner in die Stiftungsarbeit. Auf der Jahresversammlung wählt sie alle drei Jahre die sieben Frauen des Stiftungsrates mit.

Tanja Chawla (Mitte) gibt an der Hamburger Hochschule für angewandte Wissenschaften Migrations-

und Genderseminare mit dem Schwerpunkt »Geschlecht – Gewalt – Gesundheit«. Als **filia**-Stiftungsrätin fällt sie mit 6 weiteren Frauen die Entscheidungen über Strategien und Projektförderungen. Sie möchte daran mitwirken, »strukturelle Hemmnisse für eine tatsächliche Gleichstellung zu beseitigen«. **Naciye Demirbilek** leitet eine NGO in Hamburg für interkulturelles Zusammenleben – deren Motto: »Was wir nicht wagen, bleibt unerreichbar«. Im Vorstand bei **filia** wagt sie sich an neue Aufgaben: Als Arbeitgeberin achtet sie unter anderem darauf, dass die Beschlüsse des Stiftungsrates umgesetzt werden.

April

		2006 · Einzug von filia in der Alten Königstraße, Hamburg					Internationaler Tag der Roma · seit 1971		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	Internationaler Tag der Mutter Erde · seit 2009								
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



Für uns ist der erste Schritt hin zu grundlegenden Änderungen in jeder patriarchalen Gesellschaft, dass Frauen verstehen: Sie haben Rechte, sie sind gleichberechtigt und sie sind frei, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen.

Inna Airapetjan · »Sintem« · Grosny, Tschetschenien, Russische Föderation
Förderpartnerin Mittel- und Osteuropa

Nirnaya

Secunderabad · Indien

Projektpartnerin Globaler
Süden
Schwesterstiftung · INWF
Eilförderung

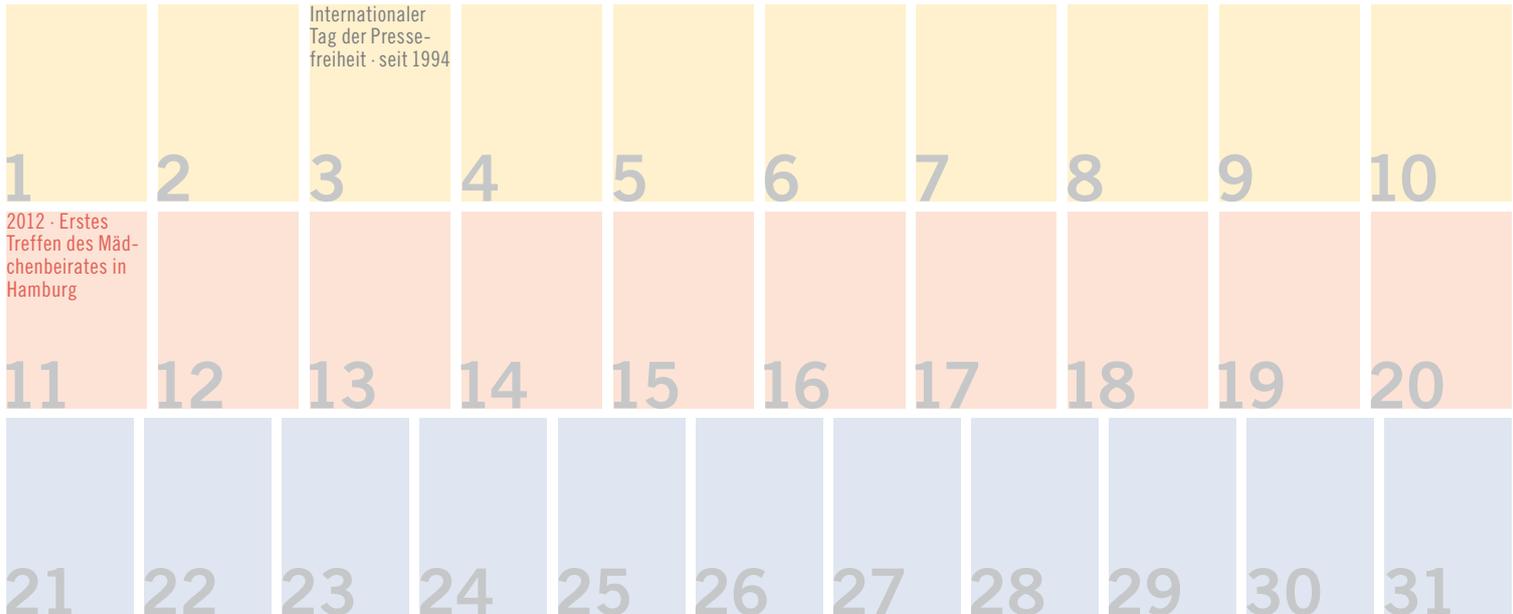
»Gebt uns die Nacht zurück!« Immer um Mitternacht marschierten Frauen schweigend durch die Straßen von Hyderabad – im Gedenken an die Studentin, die im Dezember 2012 in Delhi in Folge von Vergewaltigung und Misshandlung gestorben war. Ein Aufschrei um die Welt, aber auch danach kam es zu weiteren vergleichbaren Gewalttaten.

Das Thema »Gewalt an Frauen« wurde zum Thema »Stellung der Frau« in Indien: »Wir dürfen diese Möglichkeit nicht ungenutzt lassen, um strukturelle Veränderungen für Frauen zu erreichen.« schrieb uns Nisha Khan von **Nirnaya**. Sie fordern Veränderungen in zwei

Etappen. Kurzfristig: Sofortmaßnahmen der Polizei zum Aufbau einer Notruf- und Beratungsstelle und zur Beschleunigung der Verfolgung der Gewalttäter. Langfristig: Veränderung der Gesetzgebung in den Bereichen von Kriminalität gegenüber Frauen und Gleichberechtigung der Frauen als Bürgerinnen.

»Es reicht! Nie wieder!« Diese Botschaft vereint Mädchen und Frauen aus dem ganzen Land – junge und alte, vom Land und aus der Stadt, arme und reiche gehen hier gemeinsam. Das ist ein Resultat jahrelanger Arbeit mit Frauen in den Bereichen Bildung, politische Partizipation, Mikrokredite, Empowerment ...

Mai





Es liegt an diesem Raum, der die Frauenbewegung genannt wird, dass wir menschlich geworden sind. Und dadurch, dass wir in dieser Bewegung aktiv sind, werden wir Bürgerinnen mit Rechten und Ansprüchen. In diesen Raum lade ich Frauen und Mädchen ein.

Elizabeth IKhaxas · »Women's Leadership Center« · Windhoek, Namibia · Projektpartnerin Globaler Süden

Laufend gegen Gewalt

Autonome Hamburger Frauenhäuser · Hamburg

Projektpartnerin Deutschland

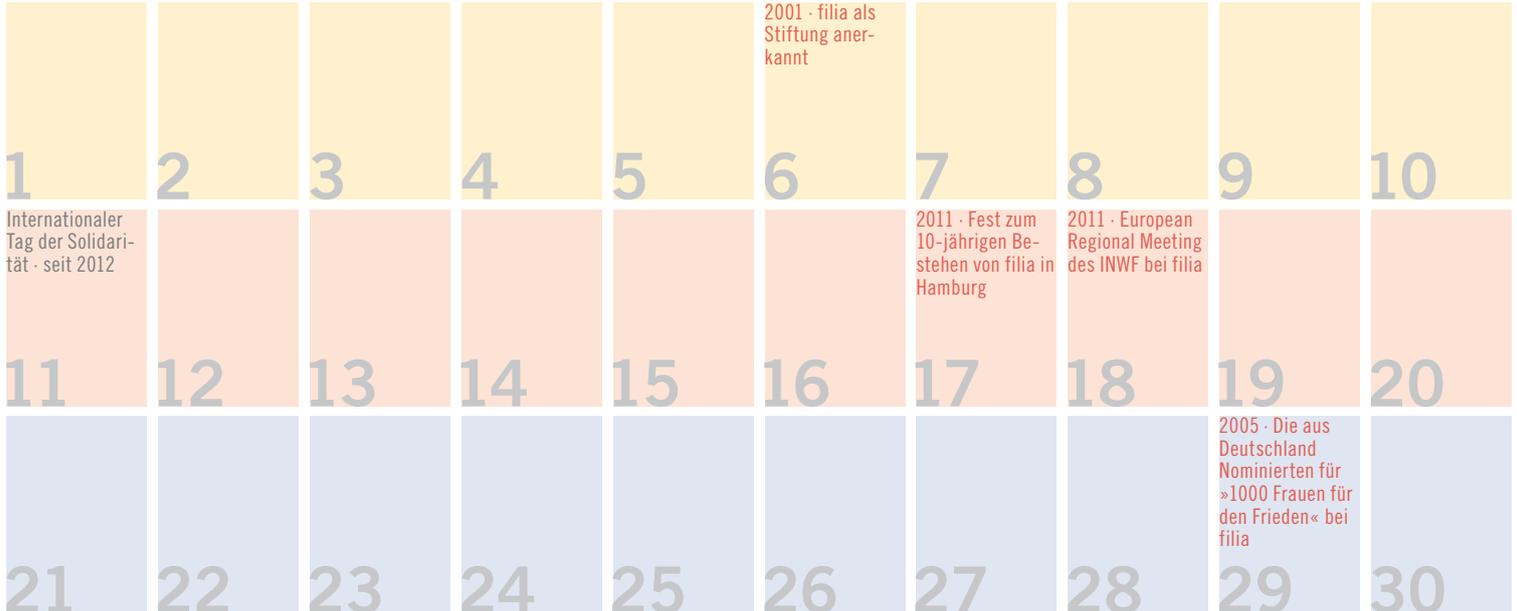
Straßenmusikantinnen begleiteten die Läufer_innen zum Start – klatschende Hände, Getränke, Obst und Massagebänke begrüßten am Ziel.

Jetzt ist er nicht mehr wegzudenken: Der Benefizlauf um die Außenalster. Hamburg rennt an gegen Gewalt an Frauen und Kindern. Der Erlös von **Laufend gegen Gewalt** geht an die Autonomen Hamburger Frauenhäuser.

filia unterstützte die Startphase und lief mit: Als Logo auf orangenen T-Shirts und in Persona Svenja Genthe, die es damals (2008) so beschrieben hat: »Während die Mehrzahl der 450 Läufer_innen (davon ein

Viertel Männer) die orangefarbenen T-Shirts trug, lief die Polizei in eigenen weißen T-Shirts mit kleinem Logo darauf. Es war sehr beeindruckend zu sehen, wie jede/r sich auf ihre Weise (walkend, laufend, mit dem Rad, mit Kinderkarre, spazierend) um die Alster vorwärtskämpfte und das Ziel erreichte.«
»Budnikowksy«, Drogeriekette und geradezu Kult im norddeutschen Raum, hat die Unterstützung des Laufes übernommen. Für **filia** eine gelungene Impulsförderung mit nachhaltiger Wirkung – ein »Himmlisches Vergnügen«, so auch der Name des abgebildeten Musikduos.

Juni



Wir glauben, mit der Investition in Gerechtigkeit heute schaffen wir für morgen eine fortschrittlichere und zukunftsfähigere Gesellschaft.

Indira Jena - »Nirnaya« - Indien - Projektpartnerin Globaler Süden, Schwesterstiftung



Erst zusammen sind wir reich!

Jahresversammlung der
Gemeinschaftsstiftung
filia.die frauenstiftung
Hamburg · Deutschland

Auf der Jahresversammlung treffen sich Frauen aus allen Bereichen der Stiftung, die mit **filia** verbunden sind. Hier lernt frau unterschiedliche Perspektiven kennen, erhält Informationen, tauscht sich aus und feiert am Vorabend bei der ProjektParty die Erfolge eines ausgewählten Förderprojektes.

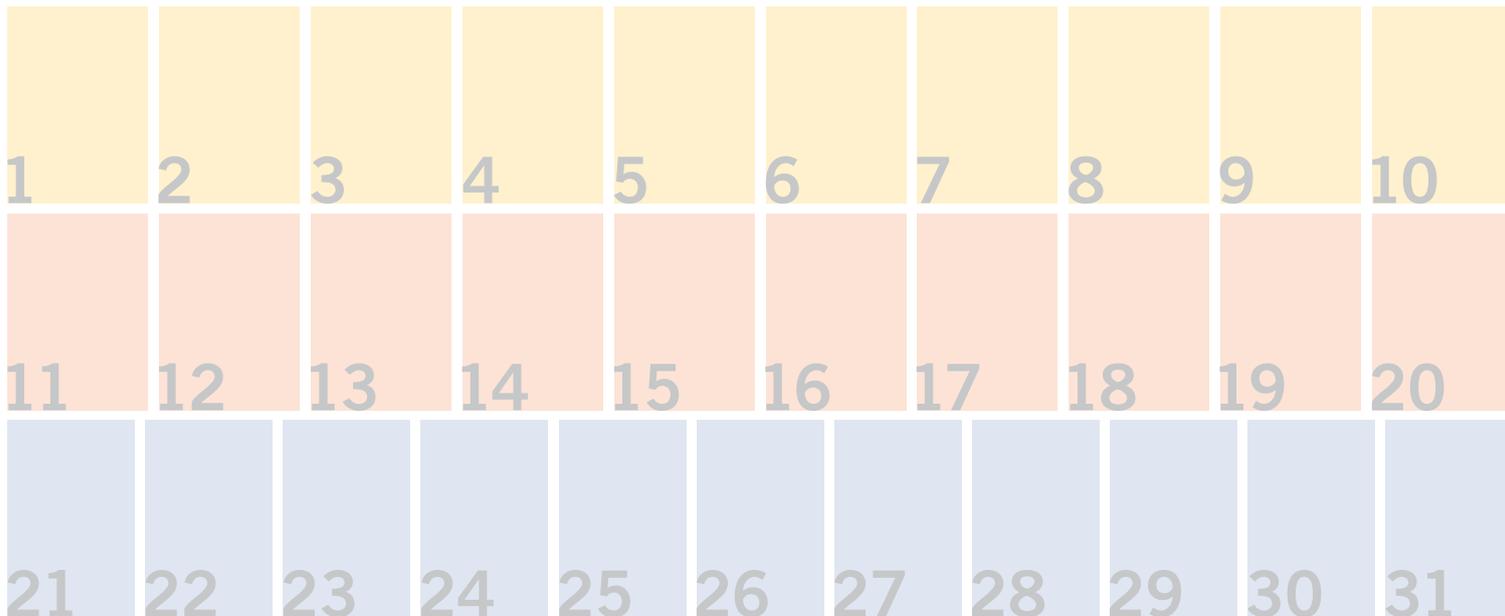
Unser Reichtum: Das Zusammentreffen und die Vielfalt von Frauen und Mädchen, von Ideen und Projekten, von Spenden und wachsendem Kapital.

Unser Ziel ist der soziale Wandel im Interesse von Frauen und Mädchen: gleichberechtigte Partizipation frei von Gewalt und mit mehr Entscheidungsmacht.

Viel zu tun. In einer Gemeinschaftsstiftung wird das Engagement von Stifterinnen, Förderinnen und Spender_innen zusammengeführt. Dadurch entfalten auch kleine Zuwendungen eine große Wirkung.

In einigen Städten haben sich **Unterstützerinnen-gruppen** gebildet, um **filia** bekannter zu machen. Filmsalons, Präsentationen bei anderen Organisationen, Versteigerungen von Kunst oder Schmuck – hier sind den Ideen keine Grenzen gesetzt. Stiftungsrätin **Gotelind Alber:** »Was Frauen an filia schätzen und wofür sie ihr Geld geben: Die Gemeinschaft fühlen führt zum Geben.«

Juli



Über so viel Geld zu bestimmen, hat uns Kraft gegeben, sich gut zu fühlen. Und, ja: Erwachsen.

Ich fühle mich jetzt als Teil von etwas Großem.

Faina und Audrey - filia-Mädchenbeirat
Mädchenschwerpunkt Deutschland



Bulgarian Fund for Women

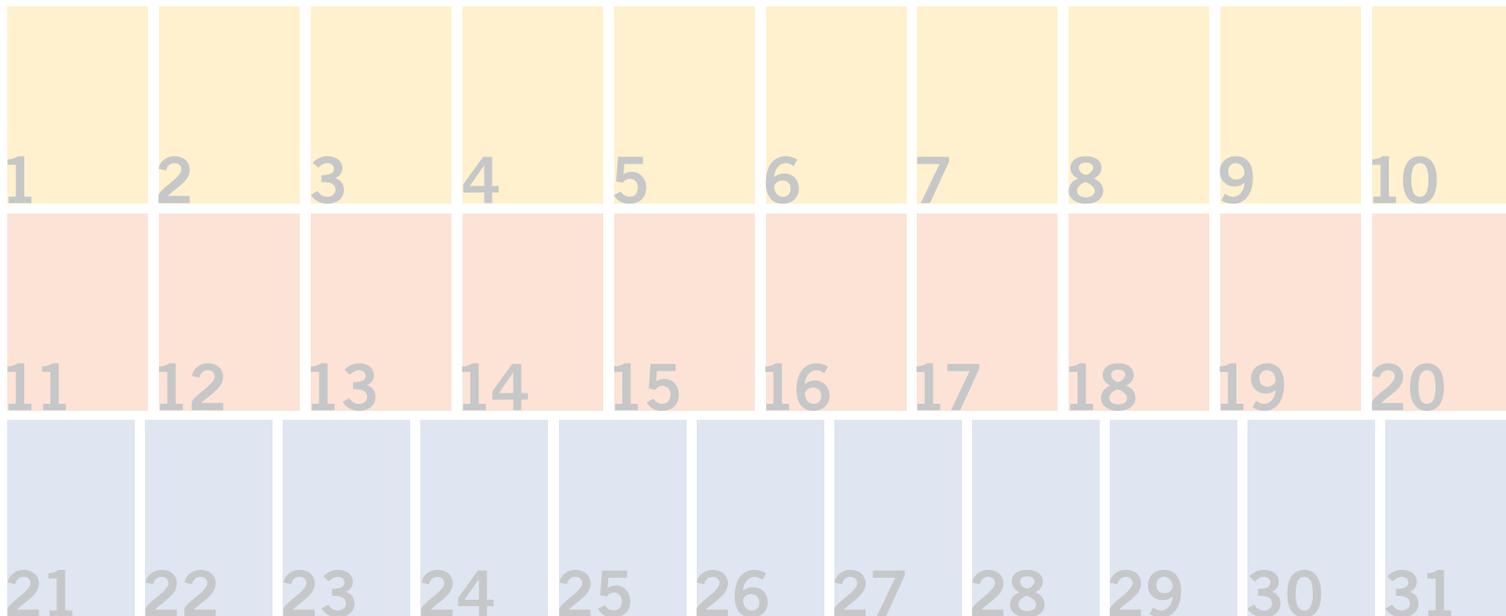
Sofia · Bulgarien

Projektpartnerin Mittel- und Osteuropa
Schwesterstiftung · INWF

August

»**Aus dem Leben einer jungen Frau**« hat die bulgarische Tänzerin ihre Performance genannt. Der **BFW** realisierte über viele Jahre ein landesweites Entwicklungsprogramm für junge Frauen zwischen 16 und 35 Jahren. Die Schwesterstiftung reagierte damit auf die Weigerung der eigenen Regierung, frauen- und Mädchenspezifische Budgets für Projektarbeit aufzulegen. Zum Thema »**Junge Frauen können es**« – »Young women can do« bewarben sich kleinere Frauenorganisationen mit ihren guten Ideen. **filia's** Zuwendung förderte das Programm, die Auswahl und Begleitung der

passenden Projekte lag bei der Stiftung. In 10 Frauenorganisationen wurden Arbeitsgruppen zu Genderthemen gegründet. Von dort aus startete die Kampagne. Zum Beispiel gab es an Schulen Trainings zu Genderstereotypen. Mit Cartoon-Wettbewerben, Videofilmen, bei Diskussionen mit Politiker_innen und auch mit dieser Tanzperformance setzten sich die Mädchen (und auch Jungen) mit der Genderproblematik auseinander. Die Projekte sollten ermutigen: Ja, ich selbst kann etwas tun. Vielleicht kann ich durch meine Hände die Zukunft sehen und gestalten.





Stiftungen, die sich der spezifischen Problematik von Frauen annehmen und von ihnen finanziell getragen werden, rangieren ganz am Ende der Stiftungsskala. Diese Ungleichheit ärgert mich.

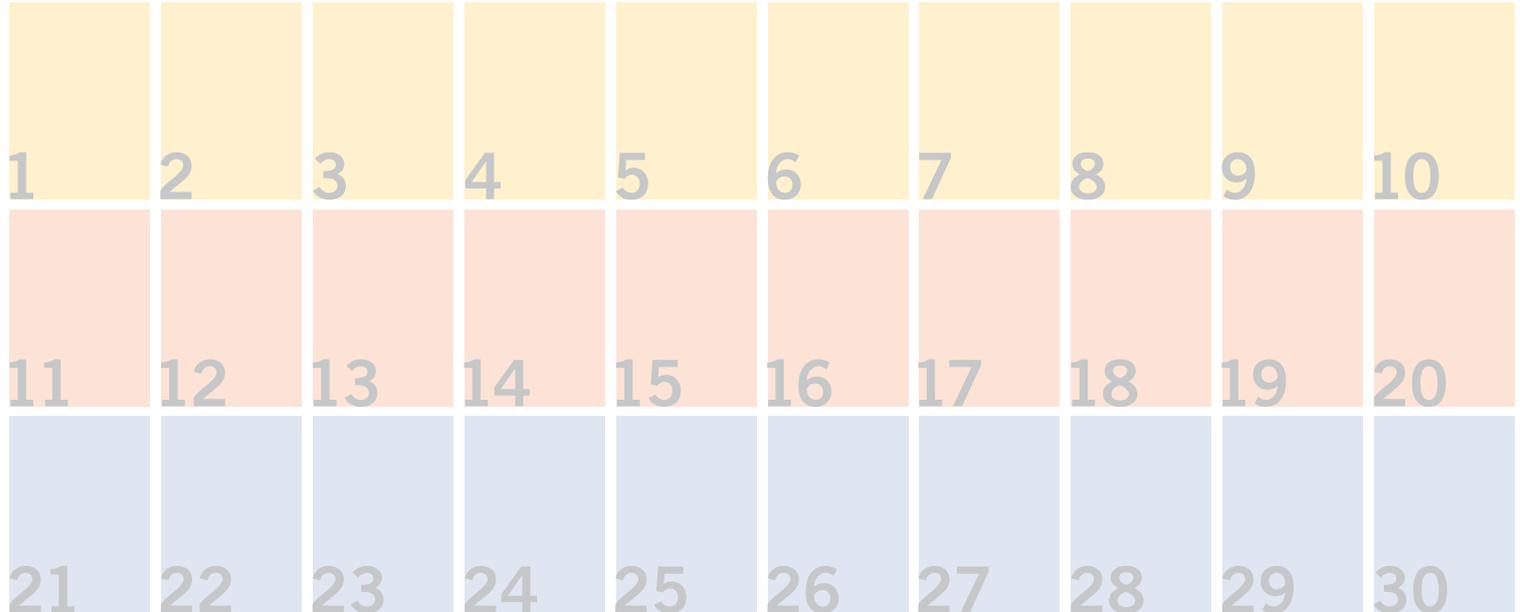
**Gabriele Teckentrup
Hamburg · Stifterin**

Zhivaja Nit'

»Lebensfaden«
Grosny · Tschetschenien
Russische Föderation

Strategische Förderung Mittel-
und Osteuropa

September



Nicht immer geht es so fröhlich zu für Mädchen und Frauen in Tschetschenien. Staatlich verordnete Einschränkungen drängen Frauen wieder in eine traditionelle Rolle: 2009 führte Präsident Kadyrow den Kopftuchzwang für Schulmädchen und Frauen in öffentlichen Ämtern ein.

Im Folgejahr wurden Frauen in »unpassender« Kleidung von Männergruppen attackiert. Frauen, die heiraten – auch der »Brautraub« ist wieder aktuell –, leben in der Familie des Gatten wie Dienstmädchen für die Schwiegereltern, sie dürfen keinen eigenen Besuch empfangen.

Frauen werden nach der Scheidung von ihren Kindern getrennt. Die Liste lässt sich fortsetzen...

Taita Junousova von **Lebensfaden** und Inna Ajrapetjan von **Sintem** – »Harmonie« arbeiten an Schulen in abgelegenen Regionen. Ihre mutige und ermutigende Botschaft an die Mädchen: Ihr habt Rechte, ihr seid klug und stark, ihr könnt Entscheidungen selber treffen. In der Szene auf dem Foto sagt eine Lehrerin: »Du darfst nicht mit auf den Ausflug. Du bist ein Mädchen.« Dann probieren sie verschiedene Reaktionen aus. Hier sieht es danach aus, als ob sie sich durchsetzen und viel Spaß dabei haben.



Insgesamt hat jetzt eine neue Phase eingesetzt, wo Leute richtig Spaß daran gewinnen, über Stiftungen etwas zu verändern. Es ist eine Form von Bewegung. Marita Halbach · Wiesbaden · Gründungstiffterin

Women's Fund in Georgia

Tbilissi · Georgien

Projektpartnerin Mittel- und Osteuropa Schwesterstiftung · INWF

Oktober

Der Blick dieser georgischen Frau in der Mitte hat es uns angetan. Was strahlt sie aus? Wer ist sie? Eine Aktivistin? Oder eine der Künstlerinnen, die ihre Bilder mit ausstellt? Wie wirkt sie auf uns? Solche Fragen stellte auch die Ausstellung, bei deren Eröffnung sie mit ihrem Weinglas steht.

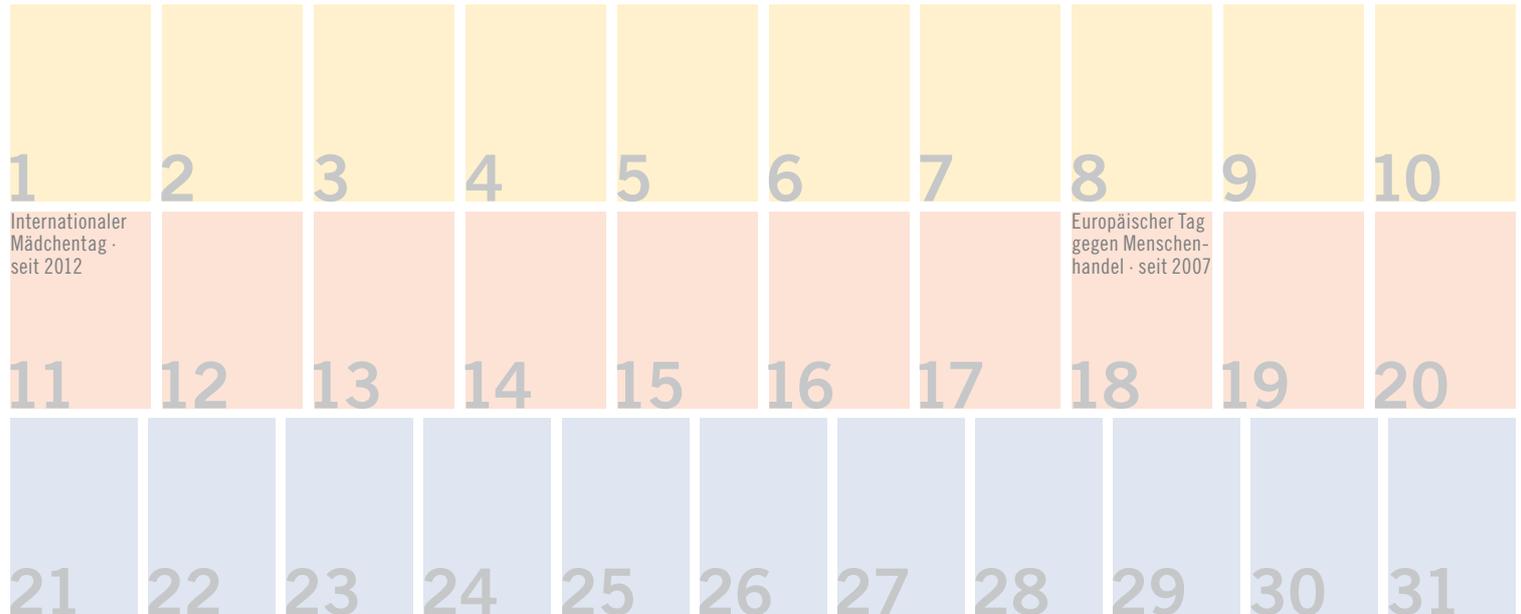
Unter dem Titel **Mein Name ist ...** gestalteten zehn Künstlerinnen Video-Installationen und Bilder zum Thema Identität, Frauenrechte, Selbstbilder und Rollenbilder von Frauen.

Den gesamten Erlös der verkauften Bilder und gesammelten Spenden erhielten Frauen in dem Dorf

Nasakirali, die die soziale Isolation von Landfrauen überwinden möchten.

Von der Organisation, die das Kunstprojekt realisierte, hätte **filia** wohl nie etwas gehört, wenn nicht unsere georgische Schwesterstiftung das **Programm »Offene Tür«** aufgelegt hätte. Kleinere Summen werden unbürokratisch vergeben für die Ziele: Aktivierung von Frauen für soziale Veränderungen und Förderung der Frauenbewegung.

filia unterstützt das Programm der Stiftung und so kommt es, dass wir dem Blick dieser Frau auf dem Foto begegnen können.



Wir wertschätzen filia für die Art, wie sie warme und vertrauensvolle Beziehungen mit ihren Projektpartnerinnen aufgebaut hat.

Nicky McIntyre · »Mama Cash« · Amsterdam · Schwesterstiftung, INWF



International Network of Women's Funds

Internationale Netzwerkarbeit

filia ist aktives Mitglied
seit ihrem Bestehen

November

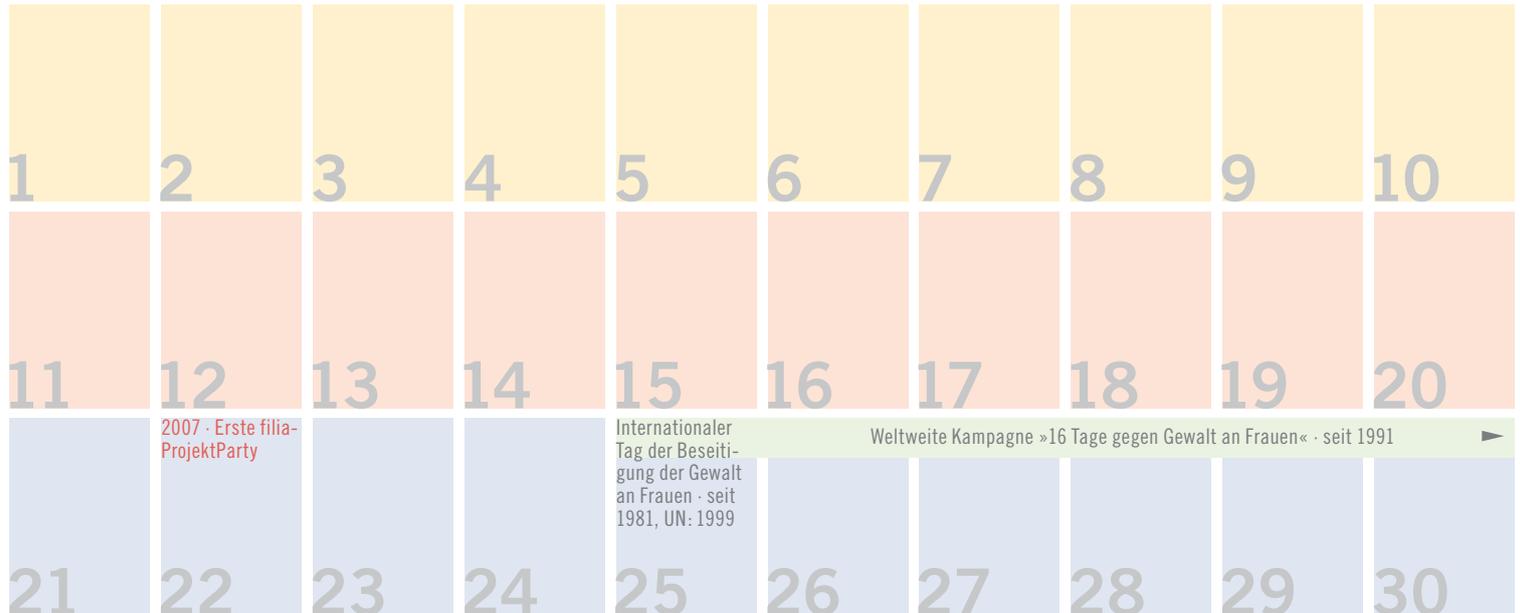
Was heißt denn hier Revolution, wenn wir nicht tanzen können?* Angeles Cabria (links) von **Calala** (Spanien) und Purity Kagwiria von **FRIDA** (Förderung junger Feministinnen weltweit) machen es uns vor: Tanzend die Welt bewegen.

Beide Stiftungen arbeiten im **INWF** mit. Das Netzwerk bietet Freiraum zum gegenseitigen Lernen. Die Stärkung der finanziellen Kapazitäten und der politischen Kompetenzen ist das Ziel. Feministische Philanthropie möchte die Welt bewegen. Sie verknüpft **»Geben«** und **»Erhalten«** mit der Verantwortung für sozialen Wandel – im Interesse von Mädchen und Frauen.

Die Frauenstiftungsbewegung wächst. 2009 von neun Stiftungen gegründet, arbeiten 2013 bereits 46 Stiftungen aus 36 Ländern auf fünf Kontinenten im **INWF** zusammen.

Die Vision der georgischen Frauenstiftung **Women's Fund in Georgia** bringt unser gemeinsames Ziel so wunderbar auf den Punkt: **»Starke, gleichberechtigte, anerkannte und glückliche Frauen in einer freien, sicheren und gerechten Welt.«**

* Buch des Urgent Action Fund 2007 über die Erfahrungen von Aktivistinnen; ehrenamtlich ins Deutsche übersetzt von Claudia Bollwinkel und Svenja Genthe, filia-Mitarbeiterinnen





Veränderung fängt bei einer und einem selber an, das ist eine Stärke von filia: Be the change you want to be. Geben verändert uns. Unser Engagement verändert uns, macht andere Menschen aus uns, und wir werden jede und jeder ein Hebel! Ise Bosch · Hamburg · Gründungsstifterin

filia- Mädchenbeirat

Förderungen für Mädchen
und junge Frauen
Deutschland

Dezember

Jugendlichen gehört die Zukunft. Aber werden sie auch in der Gegenwart gefragt? »Ich habe schon lange auf eine Veranstaltung wie diese gewartet. Menschenrechte gelten auch für Frauen«, schrieb die 18-jährige **Anna-Uljana Meisinger** (links), als sie sich für den **filia-Mädchenbeirat** bewarb. Sie und **Nagaat El-Rawi** (17 Jahre) sind zwei von den elf Mädchen zwischen 14 und 21 Jahren, die ein Mal im Jahr Anträge aus Deutschland diskutieren. So erfahren sie von Problemen, die andere Mädchen bewegen – und verändern wollen. Die Projektauswahl nach eigenen Kriterien präsentieren sie dem Stiftungsrat.

Zum Beispiel **Verbotene Liebe** (wenn muslimische Mädchen sich in nicht-muslimische Jungen verlieben) oder **Dreifach** (Kurzfilm von Mädchen, die weiblich, lesbisch und russisch sind.) oder **Hör die Zukunft** (Festival junger Musikerinnen gegen Ausgrenzung). **filia** nimmt an einer bundesweiten Kampagne teil, die Stiftungen motivieren soll, Kinder und Jugendliche an Entscheidungen zu beteiligen. Dass Mädchen selbst entscheiden, kommt bei den Förderprojekten als starkes Empowerment an. Dazu sagt **Shirley Hartlage** von **Waage** e.V.: »Es freut uns so, wenn wir von anderen Mädchen gewollt sind!«





**Es ist nicht nur das Geld, was uns stärkt.
Es ist auch eure Wertschätzung.**

Vanda Durbakova · »Poradňa« · Košice, Slowakische Republik
Projektpartnerin Mittel- und Osteuropa



Frauen aus der ganzen Welt auf der İstiklal Caddesi, der »Unabhängigkeitsstraße« in Istanbul, Türkei. Die Demonstration bildete den Abschluss der Weltkonferenz von **AWID** – »Association for Women's Rights in Development« im April 2012. **filia** ist AWID-Mitglied und einige von uns waren mit dabei.

filia.die frauenstiftung

Konto-Nr. **300 200 100**

BLZ **430 609 67** GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum

IBAN **DE11 4306 0967 0300 2001 00**

BIC **GENODEM1GLS**

© filia.die frauenstiftung · 2013
Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Katrin Wolf

Fotos: Archiv filia

Gedruckt auf Recyclingpapier

+++Geld verwandeln+++Frauen stärken+++Welt verändern+++